

## Die Brandung spüren

Das Rauschen des Meeres gleicht einem Rauschen der Sinne, wenn man vor Laura Stadteggers großformatigen Bildern steht. Unendliche Weiten sprühende Gischt, bedrohliche Wellen, beruhigtes Plätschern – die Vielseitigkeit des nassen Elements wird auf der Leinwand festgehalten. Jedoch nicht nur zweidimensional lässt uns die Künstlerin in dieses Element eintauchen, sie überlässt uns gleichzeitig auch dem Getöse und dem stürzenden Geräusch des Wassers, lässt uns in den salzigen Geruch eintauchen, der sich in unserem Gesicht, in unserer Kleidung festsetzen möchte. Die Wucht der Natur stürmt mit allen Sinnen auf uns ein und trägt uns fort. Dieses Erlebnis wird noch unmittelbarer, wenn Personen in Bildern auftauchen, die sich beim Sport im Wasser betätigen, sich voll Freude in die Fluten stürzen und jauchzend zwischen den Tropfen wieder auftauchen. (...)

Durch die großen Formate, die Laura Stadtegger für ihre Themenstellungen gerne verwendet, verschwimmen die Grenzen zwischen Bildraum und realem Raum, wenn lebensgroße Figuren in ihrem Dasein, in ihren Beschäftigungen gezeigt werden. (...).

Impressionistisch anmutende Pinselstriche skizzieren die flüchtigen Momente, die die Wellen zurücklassen. Und expressiv tritt die Urkraft des Wassers hervor und spiegelt die unendlichen Farbvariationen wider, die sich bei der Verschmelzung mit dem Umraum ergeben. Bereits in ihren früheren Werkserien – mythologische und biblische Szenen, Selbstporträts, Landschaften – wird eine Intensität und Reife in der Behandlung von Inhalten wie auch in der technischen Kür mit dem Medium Malerei deutlich, die der Künstlerin schon in frühen Jahren innewohnt. Während ihres Studiums war sie bereits über längere Zeiträume auf Reisen, nahm fremde Kulturen, Farben, Mentalitäten, Gerüche und Geschichten auf und setzte sie, zuerst zeichnerisch, dann mithilfe einer Palette opulenter Töne um. Das Bedürfnis, Bewegungsabläufe darzustellen und einzelne Entwicklungsschritte innerhalb der Expression eines Schritts, eines Sprungs, eines Flugs sichtbar zu machen, strömt in nahezu frenetischer Weise aus Laura Stadtegger heraus, reißt ihr fast den Pinsel aus der Hand, um erst auf der Leinwand aufzusetzen, sich niederzulassen, sich zu entfalten, zu vollbringen.

- Dr. Tanja Gurke